



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 4/2022



SCOe – Termine im Herbst 2022

Fr. 19. August, 18:00

Sommergrillen

Grillzelt West-Anlage, Yachthafen Wedel
(wenn besetzt, Ost-Anlage)

Selbstversorgung

Sa. 17. September

Pagensandregatta

Näheres auf der September-Versammlung

Ende September

Absegeln

Näheres auf der September-Versammlung





Hauptversammlung: wie gehabt!

Mit unserer Mai-Versammlung im Clubhaus (endlich mal wieder „wie früher“) haben wir offenbar genau die Lücke getroffen, die Covid uns gelassen hatte, aber da uns Covid entgegen allen Erwartungen leider inzwischen noch immer beschäftigt, wiederholt sich das Procedere aus 2021: die verschobene Hauptversammlung findet im September in der Bootshalle statt. Die Einladung dazu findet ihr wie gewohnt im Heft. Da wir uns mitten in der Urlaubszeit befinden, sind viele von euch sicherlich unterwegs. So auch unsere „Möwe“, die seit dem zweiten Juliwochende auf Sommertour ist. Einige sind schon zurück, wie zum Beispiel der Jolli „Charlotte“, dessen Kurzbericht von einer besonderen Tour schon vorliegt!

Trotz der Pandemie-Situation haben bisher fast alle Regatten wie NordseeWoche und Kieler Woche mit geringen bis keinen Einschränkungen stattgefunden. Neben beachtlichen Erfolgen (Stefan Karsunke wurde zweiter in der J24 sowohl bei der KiWo und auch den German Open und gewann als Crew auf der „Pax“ die Earlybird-Serie der Nordseewoche, Sönke Behrens bei den OK's auf der KiWo Vierter, Olaf Ballerstein wurde in der Dubblehandwertung „Rund Helgoland“ Erster und uns gelang mit der „Elan“ auf der Nordseewoche sowohl „Rund Helgoland“ als auch bei „Pantaenius Rund Skagen“ der Gesamtsieg) erwies sich

insbesondere die Nordseewoche aber auch als starker Corona-Verteiler: große Teile des Orga-Teams und auch viele Teilnehmer nahmen dieses unerwünschte Andenken von der Insel mit nach Hause! Es heißt also weiter, vorsichtig zu sein! Ungeachtet dessen laufen die Vorbereitungen für unsere Pagensandregatta auf vollen Touren, so dass wir auf eine starke Beteiligung am 17. September hoffen!

Am Köhlfleet ist inzwischen unser diesjähriges Bauprojekt dank riesigen Einsatzes von Toddy erfolgreich über die Bühne gegangen: die zwei maroden Pfähle des Brückenschlengels wurden entfernt und an etwas anderer Stelle durch neuere Pfähle ersetzt. Fettes Danke an Toddy! Ausführlicher Bericht dazu weiter hinten im Heft! So ist unsere schwimmende Anlage für die nächsten Jahre wieder gut in Schuss. Unser Festausschuss wünscht sich mehr Beteiligung bei Veranstaltungen wie dem Ansegeln und ist dazu an eurer Meinung interessiert! Bitte nutzt die Gelegenheit und äußert eure Wünsche, damit wir wieder in großer Runde feiern können. Nächste Möglichkeit zum Austausch darüber sowie über eure Urlaubserlebnisse gibt es am 19. August ab 18:00 Uhr im Hamburger Yachthafen bei unserem Sommergrillen am Grillplatz der Westanlage. Bis dahin wünsche ich Euch noch sonnige Törns! Es grüßt Euch

Petrus



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49 (0) 4103-884 92 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48

22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136



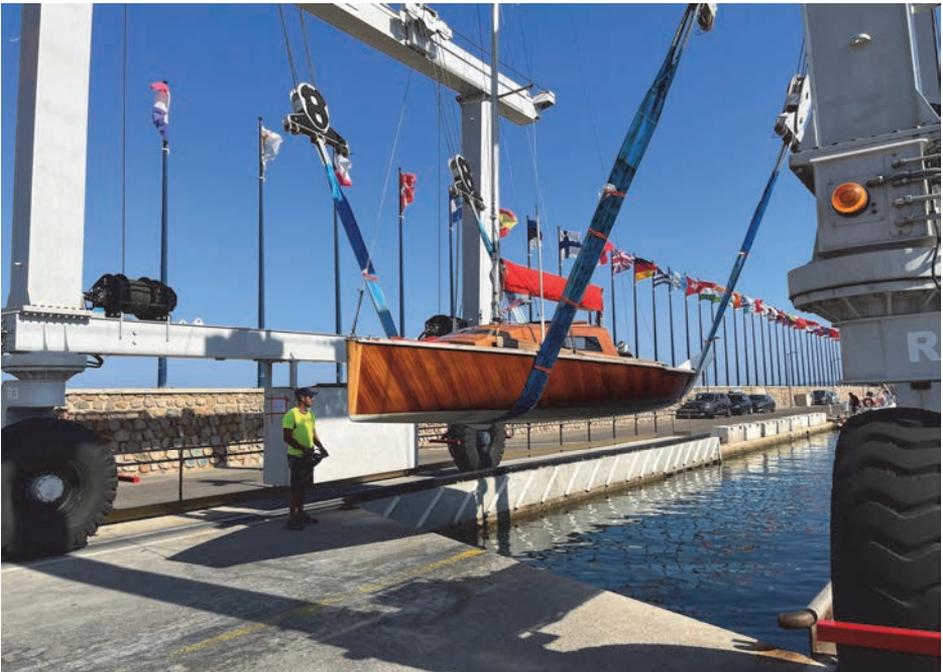
Inhaltsverzeichnis

Termine im Herbst 2022	Umschlag innen
Hauptversammlung: Wie gehabt!	1
Inhaltsverzeichnis	3
Mit Charlotte an die Côte Azur	4-6
Kutterzirkus	7-9
Neue Pfähle am Köhlfleet-Steg	10-16
Protokoll Mai-Versammlung	I
Einladung zur Jahreshauptversammlung	V
Nachruf Carsten Ernst	VII
Gratulationen	VIII
Neue Pfähle am Köhlfleet-Steg <i>Fortsetzung</i>	17-20
Ansegeln	21-23
Sommerbuffett	24-26
Ein paar Anmerkungen...	27
Bilderrätsel	28
Lieblingshafen	29
Bucherempfehlung	30
Impressum	32



Mit Charlotte an die Côte Azur

Dieses Jahr waren unsere Sommerferien schon im Juni und es war daheim noch einigermaßen kühl auf und im Wasser. Ein Törnbericht aus der Yacht über einen Trailer-Ausflug ans Mittelmeer erschien uns so verlockend, dass wir die lange Fahrt gewagt haben. Ist Deutschland erst geschafft, bieten die Autobahnen in Frankreich entspanntes Reisen, nur für die vielen Mautstationen braucht es bei 2,50 m Jolly-Breite einen ziemlich langen Arm.



Die Segel-Infrastruktur an der französischen Mittelmeerküste ist einfach gigantisch. Ein Wedeler Yachthafen nach dem nächsten. Ich habe mir während der Reise immer mit großem Grusel vorgestellt, was passiert wenn die vielen Boote eines Tages mal auch nur zu einem Viertel losgebunden werden. Im Juni jedoch ist es noch ganz friedlich, wir



wurden nur im Altstadthafen von Cassis abgewiesen und mussten $\frac{1}{2}$ Meile weiterziehen.



Das Wasser ist unglaublich, bilderbuch-azurblau und hatte eine tolle Temperatur. Jeder Hafen bietet eine grandiose gastronomische Auswahl und häufig bereicherten Wochenmärkte das Angebot. Auch wenn Skandinavien aufholt – Frankreich liegt uneinholbar vorn was diesen Aspekt angeht, auf dem kleinen Jollenkreuzer nicht unwichtig. Landschaftliche Höhepunkte waren die Inseln vor Hyères namens île de Porquerolles und Port Cros, beide Teil des gleichnamigen Meeres-Nationalparks. Es gibt wegen des durch ankernde Sportboote stark bedrängten Neptungrases im Nationalpark ein großzügiges Angebot an Moorings, die Sichttiefe beträgt locker 8 m. Schnorcheln ist dort ein Erlebnis.



Wir hatten sehr
schöne Ferien!

Kutterzirkus 2022



Am Mittwoch den 25.05. haben wir uns abends getroffen. Start war für den nächsten Tag auf 11 Uhr angesetzt. Start jedoch erstmal im Sinne von Aufgaben zu Land und Schikane Aufgaben. Der Wind war schon stark am Wehen und wir wollten abwarten, bis er etwas nachlässt. Als erstes mussten wir unsere Pinne abgeben und haben gegen die T (Teufelsbrück) im Tauziehen verloren. War natürlich nur das Schuhwerk. Dadurch hat die T einen Vorsprung beim Pinne suchen bekommen und sie auch zuerst gefunden. Danach wurde unsere Ausrüstung kontrolliert. Besonderes Lob haben wir für unsere ausnahmslos gewarteten Schwimmwesten bekommen. Die hatte die T leider nicht. Währenddessen haben wir Knoten und Takelaufgaben gemacht, die wir am Vorabend noch schnell gelernt hatten. Der doppelte Palstek ging seltsamerweise bei den meisten hinterm Rücken besser als vorne. Danach sind wir mit 4-6 bft aus WNW nach Glückstadt gesegelt.

Dort stand für den Rest des Tages nichts mehr an und wir haben uns entspannt zusammengesetzt. Am nächsten Morgen war die Ansage um 12 Uhr einen Kutter zum Pullen ausgestaut zu haben. Wir haben uns freiwillig gemeldet und die T hat geholfen. Leider wurde die Pullaufgabe aufgrund von zu starker Strömung im Hafenbecken verschoben, sodass wir ihn umsonst ausgestaut hatten. Immerhin war er danach ordentlich. Um 14:00 Uhr haben wir mit den nächsten Aufgaben weitergemacht. Auf dem Plan standen Navigationsaufgaben und Schleppleine werfen. Die Probewürfe klappten problemlos bis auf einen. Der ging im wahrsten Sinne des Wortes nach hinten los.



Danach ging's an die Koch-Aufgabe. Wir hatten uns Bruschetta als Vorspeise und Gemüsepuffer und Reis mit Gemüse als Hauptgang überlegt. Als Nachtisch gab es Tiramisu. War lecker. Alle waren satt und zufrieden. Später am Abend haben wir uns mit



allen Crews auf der T eingefunden, um Songerraten zu spielen. Wir „Möwe!“ haben ordentlich rasiert. Michi hatte alleine mehr Punkte als die komplette T. Als Preis gab es eine Snacktüte. Danach wurde der Rest des Abends noch gemeinsam verbracht, mit viel singen und netten Gesprächen.

Am nächsten Morgen ging es dann zum Dockhafen in der Krückau. Wind 5-7 bft aus W. Der Speed Rekord

auf der Tour lag bei 7,5kn FÜG unter Fock. In der Krückau haben wir dann noch eine Schikaneaufgabe bekommen. Mal wieder mussten wir einen Sketch aufführen und er war einfach Bombe. Abends haben wir alle zusammen gegrillt, das war lecker. Danach haben wir noch essen



erraten gespielt. Alle sind am Curry krepirt, da war der Ingwer auch egal. Nudeln mit Pesto wurde nicht erkannt... traurig! Vier Buben!!!

Am nächsten Morgen haben wir dann die Pull-Aufgabe gemacht. Wir haben sehr entspannt gepullt und waren mit minimalem Aufwand am schnellsten. Danach mussten wir noch mit kleinen Opti-Praddeln „pullen“. Das sah sehr lustig aus.

Dann hatten wir noch 1 1/2 Stunden Zeit, bis es wieder zurück ging. Die haben wir genutzt, um einen Spaziergang am Deich zu machen und Schafe zu streicheln. Auf dem Rückweg sind wir den Deich runtergerutscht und haben Geschwindigkeitsrekorde von bestimmt mindestens 100km/h geschafft. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Danach wurde die Physik der Toiletten diskutiert. Alles sehr logisch. Danach ging's zu den Manövern auf See: Ankern, Rückwärtssegeln, Beidrehen, Reffen, Mensch über Bord Manöver und Wende ohne Pinne. Die wirklich wichtigen Dinge konnten wir. Nur Jesper wurde leider erst beim 2. Versuch gerettet. Nach den Aufgaben wurde die Plünnregatta gestartet, also Anker auf und los geht's. Wir sind leider aufgelaufen und haben die Flautenseite erwischt. Daher haben wir unsere Chance vertan. Nach dem Aufklaren sind wir dann zur Siegerehrung. Wir haben die Schikane-Aufgabe gewonnen.

Für nächstes Jahr wünschen wir uns wieder eine größere Beteiligung, sodass wir nicht nur zu zweit unterwegs sind und vielleicht findet sich ja auch mal ein*e SCOer*in, der/die Lust hat, Teil der Jury zu werden, da diese bisher immer nur aus TusF und SVAOe Mitgliedern bestand.

Michi Sondermann



Erneuerung der Pfähle an unserem Brückenschlengel

Schon länger hatten wir die landseitigen Pfähle unseres Brückenschlengels unter Beobachtung. Beide Pfähle hatten im unteren Bereich, wo sie aus dem Boden kommen, zahlreiche Löcher, die in den vergangenen Jahren größer und mehr geworden sind.

Der Bereich ist nur schwer zugänglich und fällt nur bei längerem Ostwind trocken. Die ersten Überlegungen im letzten Jahr waren, die Pfähle zu reparieren. Zum Beispiel mit einer Manschette, die übergestülpt und verschweißt wird oder Ausfüllen der Pfähle mit

Stahlbeton. Nach Rücksprache mit verschiedenen Wasserbauingenieuren und Firmen, die sich mit Wasserbau beschäftigen, erwies sich dies jedoch als nicht ausführbar. Niemand kann beurteilen, wie die Pfähle im unteren Bereich, der im Boden steckt beschaffen sind und wie es in den Pfählen aussieht. Einzige Möglichkeit wäre gewesen, die Pfähle zu ziehen und reparieren zu lassen.



Der alte Zustand



Das hätte bedeutet, die schadhaften Stellen raus zu trennen, die Pfähle wieder zu verschweißen und wieder einzurammen. Es hätte jedoch immer noch die Gefahr gegeben, dass eine Reparatur nicht mehr möglich gewesen wäre. Da bei solchen Arbeiten der größte Kostenfaktor in der Anfahrt der Gerätschaften sowie den eigentlichen Arbeiten besteht und wir sicherstellen wollten, langfristige Ruhe zu haben, haben wir gemeinsam mit der ESV entschieden, die Pfähle samt Joch und Zubehör erneuern zu lassen.



Das Arbeitsschiff „Wal“

Um die entstehenden Kosten zu ermitteln hatte ich im letzten Jahr mehrere Angebote eingeholt. Die aufgeführten Preise in den unterschiedlichen Angeboten fielen annähernd gleich aus. Das Angebot von Taucher Knoth war in sich schlüssig, es beinhaltete die Demontage samt Entsorgung der alten Pfähle, Sondieren auf Kampfmittel des Untergrundes und die Lieferung mit Montage von zwei guten gebrauchten Pfählen. Bei den anderen Angeboten hätten wir das Sondieren selbst anderweitig in Auftrag geben müssen. Ich



hatte es angefragt, und die Kosten entsprachen der gleichen Summe, die Firma Knoth aufgeführt hat. Uns war es wichtig, die Arbeiten in eine Hand zu geben und so fiel die Entscheidung, die Arbeiten von Taucher Knoth ausführen zu lassen. Unsere anderen Pfähle, die wir vor einigen Jahren beim Umbau unserer Schlingelanlage benötigten, wurden ebenfalls durch Firma Knoth geliefert und eingebracht.



Das Brückenjoch

Anfang diesen Jahres wurde ein Antrag auf Zuschuss beim HSB gestellt, der im April bewilligt wurde.

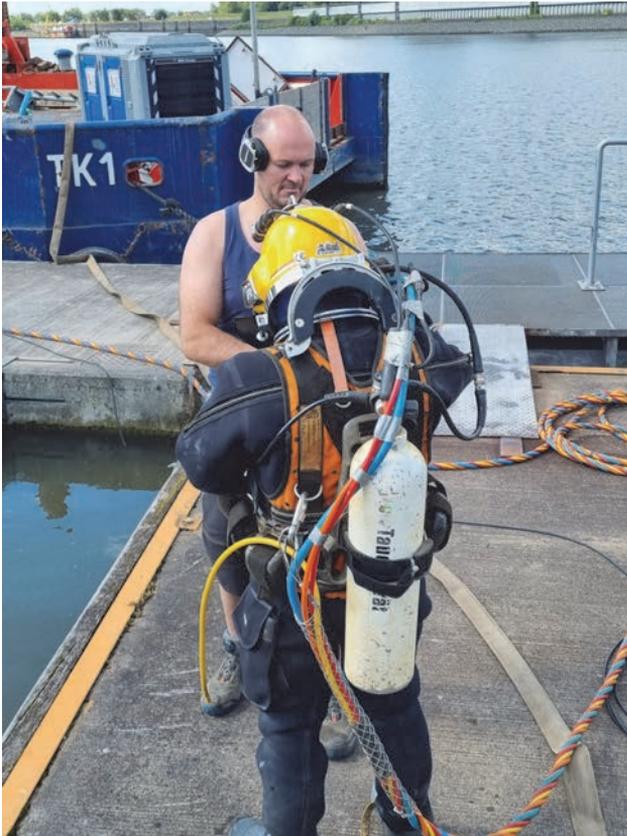
Mitte Mai habe ich dann den Auftrag an Firma Knoth geschrieben und wir haben vereinbart, dass die Arbeiten bis Ende Juni abgeschlossen sein sollen. Obwohl die Preise für Stahl und Diesel in diesem Frühjahr extrem gestiegen sind, war das Angebot von Knoth noch gültig, es gab lediglich einen Zuschlag für Diesel von 150,- €.



Der alte Pfahl hängt am Haken



Sicherheitshalber habe ich vor der Beauftragung noch mit einer der anderen Firmen bezüglich der Preise gesprochen. Hier hieß es dann,



Der Taucher wird vorbereitet

Diesel und Stahl werden zum Tagespreis abgerechnet. Da war ich mir sicher, dass wir mit Taucher Knoth die richtige Entscheidung getroffen haben.

Um die Kosten für die Vereine so gering wie möglich zu halten, hatten wir vereinbart, das Brückenjoch, an dem die Brücke im Winter hängt, selbst zu bauen. Die ESV hatte noch einen langen Träger im Regal liegen, den wir verwenden konnten. Im Gegenzug haben wir die Stahlteile für

die Befestigung des Kettenzugs, der Drahtstropfen (an denen die Brücke im Winter hängt) und die Teile für den Galgen (roter Zylinder) besorgt.

Joschi hat die ganzen Teile an einem Abend geschweißt und den Träger vorbereitet. Er lag somit vor den eigentlichen Arbeiten durch



Knoth fertig vorbereitet parat.

Mitte Juni gab es vor den eigentlichen Arbeiten noch ein letztes Treffen vor Ort mit Taucher Knoth und dessen Schiffsführer, der die Arbeiten ausführt. Vereinbart wurde, die Arbeiten an drei Tagen auszuführen. Der 27.06. für die Demontage, Sondieren des Untergrunds am 28.06., und Einbringen der neuen Pfähle sowie Fertigstellung der Arbeiten am 29.06.22.



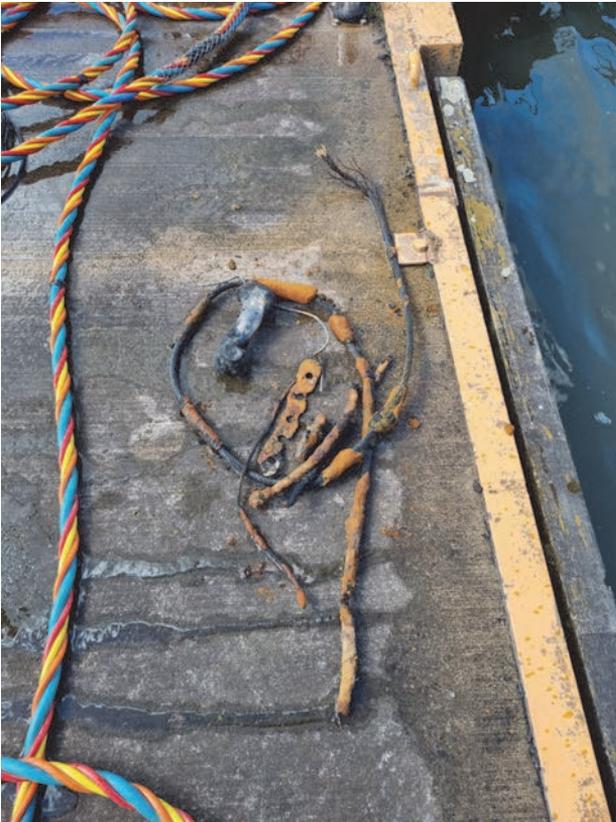
Löcher im alten Pfahl

Am 27.06. habe ich mich um 08:00 Uhr mit Arne Krogmann und Karl-Heinz von der ESV vor Ort getroffen, und

wir haben den Brückenschlengel mit Leinen gesichert und in Position gebracht. Wir hatten dann etwas Wartezeit, da Knoth leichte Verspätung hatte und erst gegen 12:00 Uhr mit WAL TK10, dem großen Kranschiff von Knoth, eintraf. Es ging dann aber sehr zügig. Das Schiff wurde in Position gebracht und der Kran vorbereitet. Mit einem kräftigen Schweißbrenner wurden das alte Joch und die Kopfdeckel der Pfähle entfernt. Mit Hilfe eines hydraulischen Zughakens, der die Pfähle in Schwingungen versetzt, wurden dann



beide Pfähle gezogen. Das eigentliche Ziehen dauerte pro Pfahl nur ca. 2 Minuten, aber bis alles vorbereitet und angeschlagen ist, dauerte der ganze Einsatz um und bei 3 Stunden. Es wurde befürchtet, dass die Pfähle im Bereich der Löcher abreißen könnten und die Arbeiten dann erheblich aufwändiger würden, aber durch viel Fingerspitzengefühl des Kranführers hat es super geklappt. Um 15:00 Uhr waren beide alten Pfähle verladen und Wal trat seine Heimreise an. Da der Brückenschlengel zur Landseite jetzt keine Führung mehr hatte, haben wir sicherheitshalber noch weitere Leinen ausgebracht und den Schlengel richtig gesichert.



*Fortsetzung
auf Seite 17*

Beute der Sondierung



Rammung der neuen Pfähle — Fortsetzung von Seite 16

Wir sind froh, dass wir die Arbeiten in Angriff genommen haben. Nach dem Ziehen der Pfähle wurden die Löcher richtig sichtbar. Beide Pfähle hatten in einem Bereich von ca. 1 m Höhe rundherum mehrere größere und kleinere Löcher und Vertiefungen. Die Fachleute von Knoth meinten dazu, die Pfähle hätten vielleicht noch 1, max. 2 Jahre durchgehalten, spätestens dann wäre zumindest einer der Pfähle bei einer größeren Belastung abgeknickt.



Der erste neue Pfahl steht!

Am 28.06. wurde der Untergrund im Umfang von 3 m bis in eine Tiefe von 4 m um die Rammstelle der neuen Pfähle sondiert (Überprüfung auf Kampfmittelfreiheit). Eine Sondierung ist bei allen Unterwasserarbeiten im Hamburger Hafen vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Hierzu reiste gegen 09:00 Uhr das Arbeitsschiff TK1, ausgestattet mit Tauchern und Gerätschaften zum Sondieren an.

Im ersten Tauchgang schlug die Sondiersonde mehrfach an. Ich habe das ganze vom Niedergang aus beobachtet und schon schlimmstes befürchtet. Die Jungs von Knoth lachten aber nur und meinten, das ist normal. Wahrscheinlich irgendwelcher Stahlschrott oder Müll. Im



zweiten Tauchgang wurde dann mit Hilfe einer Wasserlanze (20 bar Wasserstrahl) der Boden bis in eine Tiefe von 1 m aufgewühlt und händisch hat der Taucher div. alte Drahtstropfen, Stahlbeschläge und einen alten Pferdeknöchel beseitigt. Danach hatte die Sonde keinen Ausschlag mehr und der Bereich wurde für das Setzen der neuen Pfähle freigegeben. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden auch die Löcher der alten Pfähle mit dem Wasserstrahl geschlossen, was das Einbringen der neuen Pfähle erleichtern sollte. Die Arbeiten dauerten ca. 3 ½ Stunden und gegen 13:00 Uhr fuhr TK1 zu seinem nächsten Einsatz.

Am 29.06. pünktlich gegen 08:00 lege das große Kransschiff WAL erneut an unserer Anlage an. An Deck lagen unsere neuen Pfähle mit einem Durchmesser von 70 cm, einer Wandstärke von 12 mm und einer Länge von 24 m. Nach einer kurzen Begutachtung durch uns wurden die Pfähle für gut befunden. Arne Krogmann, Karl-Heinz und ich brachten den Brückenschlengel richtig in Position, so dass die neuen Pfähle an Hand des Schlengels ausgerichtet werden konnten. Mit Hilfe des hydraulischen Gerätes wurden die Pfähle eingebracht. Wie von uns gewünscht, wurden die Pfähle mit einem größeren Abstand (ca. 50 cm) zum Niedergang platziert. Wir wollten damit verhindern, dass das Gelände vom Niedergang bei extremem Wellengang und Aufschaukeln vom Brückenschlengel an den Pfählen anschlägt. Das ist in der Vergangenheit leider passiert und hat eine größere Reparatur nach sich gezogen.

Die Pfähle wurden ca. 12 m in den Untergrund einvibriert. Sie ragen damit ca. 12 m aus dem Boden und sind ca. 1 m höher als die alten Pfähle. Nachdem beide Pfähle die richtige Position hatten und ausgerichtet waren, wurden 12 mm dicke Kopfdeckel aufgeschweißt. Das neue, vorbereitete Brückenjoch wurde auf einem der Deckel fest verschweißt. Auf dem anderen Pfahl liegt das Joch nur in einer



Führung. So kann die ganze Konstruktion arbeiten und es kann nichts abreißen. Nachdem Knoth ihre Arbeiten abgeschlossen hatte, durften Arne und ich in den Mannkorb um einen neuen Kettenzug, sowie die Niedergangsbeleuchtung wieder zu montieren. Der alte Kettenzug hat nicht mehr richtig funktioniert, war stark verrostet und schon immer zu kurz. Der neue Kettenzug hat eine Arbeitslast von 3 Tonnen, verzinkte Ketten und eine Arbeitshöhe von 10 m (jetzt können wir den Niedergang auch bei Niedrigwasser hochziehen). Um 16:30 Uhr war Knoth fertig und ist abgereist.



Der Taucher geht auf Tiefe

Da sich der Abstand zwischen den Pfählen verändert hatte, passte jetzt die hintere Führung am Brückenschlängel nicht mehr. Arne und ich haben die Führung in die richtige Position gebracht und mit einem Plasmabrenner neue Löcher für die Haltebolzen gebrannt. Glücklicherweise hatten wir den Plasmabrenner dabei. Löcher mit einem Durchmesser von 30 mm sind sonst schwer zu bohren.



Um 21:00 Uhr war dann alles wieder aufgeräumt, alle Leinen an Land, und wir konnten das fertige Werk in Augenschein nehmen.

Da es sich um eine Gemeinschaftsanlage handelt, haben wir alle Überlegungen, Vorbereitungen und Ausführung immer unter Absprache und gemeinsam mit der ESV durchgeführt. Vielen Dank für

die super Kooperation. Das war ein schönes Gemeinschaftsprojekt.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die hier tatkräftig unterstützt und mitgeholfen haben. Besonders bedanken möchte ich mich bei Joschi (Joachim Raschka), Arne Krogmann und Karl-Heinz von der ESV.

Toddy

Alles fertig!

Ansegeln 2022



Am Samstag den 14. Mai waren wir in diesem Jahr in Stade zum Ansegeln. Der Wetterbericht versprach gutes, warmes Wetter mit leichtem Wind und viel Sonne. Sozusagen beste Bedingungen um gemeinsam ein schönes Wochenende in Stade zu verbringen!





Wir segelten schon am Freitag dorthin, und es lagen bereits zwei SCOE-Schiffe dort. Am Samstag kamen noch zwei weitere dazu, so waren wir zu fünft. Am frühen Nachmittag gab es einen kleinen Umtrunk auf dem Steg. Als Überraschungsgast kam Gerda noch vorbei, so zählten wir zusammen 608 Jahre! Bei einem Gläschen Sekt wurde fröhlich geklönt.





Abends ging es in den Ratskeller zum Essen und der Abend klang aus mit einem kleinen Umtrunk im Cockpit.



Ich glaube, alle, die dabei waren, waren zufrieden mit der Veranstaltung. *Uta*



Juni-Bufett 2022

Wie schon in den letzten Jahren bewährt, gab es auch in diesem Jahr im Juni einen geselligen Abend mit Buffet. Ausnahmsweise am 2. statt am 1. Mittwoch im Monat. Sabine und ich hatten schon ein paar Tage vorher die Tische so umgestellt, dass man in Gruppen sitzen konnte und ein bisschen dekoriert.



Alle brachten etwas sehr Leckeres mit, so dass wir ein buntes Buffet hatten. Allerdings muss ich sagen, dass es seit Anje und Horst Verabschiedung immer ein etwas Frikadellen-lastiges Buffet ist :-).





Es war ein schöner Abend, bevor sich alle langsam auf Sommertour verabschieden.

Einige waren ja auch schon weg.

Uta und Sabine

Ein paar Anmerkungen...



... zu unseren Veranstaltungen ...

Wir als Festausschuss machen uns immer wieder Gedanken, wie wir euch alle auf unsere Veranstaltungen "locken" können.

Ich glaube, alle Anwesenden waren zufrieden mit unserem Ansegeln.

Wir nicht ganz. Denn wenn bei besten Wetterbedingungen nur insgesamt 5 Schiffe den Weg nach Stade finden, ist das sehr wenig Beteiligung.

Was könnten wir verändern, damit mehr Segelkameraden kommen?

In diesem Fall hatte Sabine noch eine tolle Stadt- Rallye vorbereitet, die wir bei den paar Leuten noch für's nächste Mal aufgespart haben.

Ich denke, wir können zukünftig nicht mehr auf verbindliche Anmeldungen verzichten, denn wenn wir 20-30 Personen in einem Restaurant anmelden und es kommen nur 10, will uns irgendwann keiner mehr haben.

Uta und Sabine



Bilderrätsel

Wo ist dieses Bild entstanden?



Bitte schickt Eure Lösung bis zum 6. September 2022 ans Blinkfuer-Postfach blinkfuer@scoe.de oder blinkfuerscoe@gmail.com, oder per Telefon oder Post an Uta oder Marcus, siehe Impressum. Die Auflösung gibt es auf der nächsten Versammlung und im nächsten Blinkfuer. Viel Spaß beim Raten!

Auflösung vom letzten Blinkfuer:

Das ist der Leuchtturm Bülk in der Kieler Förde, im Gerüst. Aufgenommen wurde das Foto von Erich Sander in den 90er Jahren. Gewusst haben das diesmal Uwe und Dorothea Junge.



Mein Lieblingshafen



... ist diesmal kein Hafen, sondern ein Ankerplatz. Nachdem das Dwar sloch zum Übernachten mit einem Kielschiff schon nicht mehr wirklich funktioniert, bleiben nicht mehr sehr viele sichere und landschaftlich schöne Übernachtungsankerplätze an der Elbe übrig.

Wir haben die **Glückstädter Nebel elbe** für uns entdeckt. Falls man im Außenhafen Glückstadt mal keinen Platz ergattern kann, oder einfach mal so: das Gewässer östlich der Rhinplatte bietet viele sichere und schöne Plätze, an beiden Ufern. Unser Favorit ist der Bereich südlich der Tonne GN6. Die Rhinplatte ist dort so flach dass sie fast eine Sandbank ist, und sie bietet so einen schönen Blick zur Elbe Richtung Krautsand und die dicken vorbeiziehenden Pötte in der untergehenden Sonne. Ein schönes Ziel für einen Wochenendtörn, oder eine gute Etappe Richtung Nordsee. *marcus*





Buchempfehlung



Nico Krauss und Sina Wolf

Festivals der Klassiker

Die Kultregatten Europas in faszinierenden Bildern

144 Seiten, 134 Fotos und Abbildungen

Format 24,7 x 30,7 cm, gebunden

Euro 39,90; ISBN 978-3-667-12371-8

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Regattasegeln mit Kultstatus: Die größten Segelevents Europas in einzigartigen Fotografien!

Altehrwürdige Yachten und elegante Segelboote, mächtige Wellen unter dem Bug und brodelnde Stimmung an Land: Die großen Festivals klassischer Yachten in ganz Europa sind ein imposantes Ereignis für Skipper und Zuschauer gleichermaßen.

Fotograf Nico Krauss hat das Besondere dieser Segelevents mit der Kamera eingefangen. Im Spiel mit Licht und Perspektiven schafft er actionreiche Panoramen ebenso wie überraschende Detailaufnahmen und macht damit den individuellen Charme jeder einzelnen Regatta erlebbar. Eine visuelle Hommage an das Regattasegeln und die großen Segelklassiker!

Ein prächtiger Bildband mit großformatigen Segelfotografien und atemberaubenden Momentaufnahmen, stimmungsvolle Texte zu den Hintergründen und Besonderheiten der Segelregatten. Klassiker unter Segeln: Bilder der spannendsten Kultregatten von Norwegen bis Spanien. Das ideale Geschenk für Segler und Fans klassischer Yachten und Regatten!
(DK Preetext, Auszüge)



Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.ck@t-online.de

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Navigationselektronik,
GPS, Radar, Autopiloten,
SAT TV, Wetterempfang



kompetent & preiswert

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4
email: arnekrogmann@gmx.de

ARNE KROGMANN
Elektronik Service



Blinkfuer Nr. 4/2022, 78. Jahrgang

Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel, Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de; E-mail: webmaster@scoe.de
Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN: DE46200100200181450209
BIC: PBNKDEFF
Redaktion: Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58,
22767 Hamburg, Tel.: 040-35706714
Uta Latarius, Mellande 42,
22393 Hamburg, Tel.: 040-6013003
Dirk Gier, Am Lüdemannschen Park 18,
25469 Halstenbek, Tel. 04101-7762947
E-mail: blinkfuer@scoe.de; blinkfuerscoe@gmail.com
Clubhaus: Antwerpenstr. 19, 21129 Hamburg, Tel.: 040/740 15 04
Druck: www.wir-machen-druck.de
Titelbild: John Bassiner, Hamburg
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise

Autoren, soweit nicht anders angegeben.
Umschlag innen, IV, 24-26, 29: Marcus Reckermann

Redaktionsschluss für Blinkfuer 5/2022 ist der 9. September 2022

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!



**WEIL DU
FÜR DEINEN
SUNDOWNER
KEINEN HAFEN
BRAUCHST**

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



JENSEN
Bootsbau **WERFT**
aus **WERFT**
Meisterhand



Im Hamburger
Yachthafen Wedel

20 Jahre
BOOTSBAU
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de